

# Abstract

## **Titel: Bedürfnisse der Dozierenden in Bezug zu E-Learning**

**Kurzzusammenfassung:** E-Learning ist zunehmend ein wichtiges Thema an Hochschulen. Es ist jedoch festzustellen, dass es bezüglich der Umsetzung erhebliche Unterschiede zwischen den Bildungsstätten gibt. Die Motivationsförderung zur Weiterbildung der Dozierenden erweist sich in dieser Hinsicht als äusserst schwierig. Aber wie genau hat denn ein erfolgsversprechendes Weiterbildungsformat auszusehen? Wohin wollen sich die Dozierenden in Bezug auf E-Learning persönlich entwickeln? Und über welches Know-how verfügen sie? Pauschale Antworten zu diesen Fragen gibt es nicht. Das Weiterbildungsformat muss diesbezüglich an die individuellen Bedürfnisse der Lehrkräfte angepasst sein und deren eigenen Können berücksichtigen. Hierzu sind entsprechende Massnahmen zu treffen.

**Verfasser/-in:** Ermal Arifi

**Herausgeber/-in:** **MSc Urs Sonderegger**

**Publikationsformat:**

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

**Veröffentlichung (Jahr):** 2011

**Sprache:** Deutsch

**Zitation:** Arifi, E. (2011). *Bedürfnisse der Dozierenden in Bezug zu E-Learning*. Bachelor Thesis, FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

**Schlagwörter (3-5 Tags):** E-Learning, Dozierende, Lernen, Hochschule, Bedürfnisse

## **Ausgangslage, Ziel, Vorgehen, Erkenntnisse, Literaturquellen:**

**Ausgangslage:** E-Learning ist an den Hochschulen zunehmend ein essenzielles Thema. Es dient der Nivellierung von Studierenden, der Vereinfachung der Informationsbeschaffung und des Austausches der Studierenden oder auch der Automatisierung von Lernkontrollen. Es ist jedoch festzustellen, dass zwischen den verschiedenen Hochschulen markante Unterschiede in der Umsetzung bestehen.

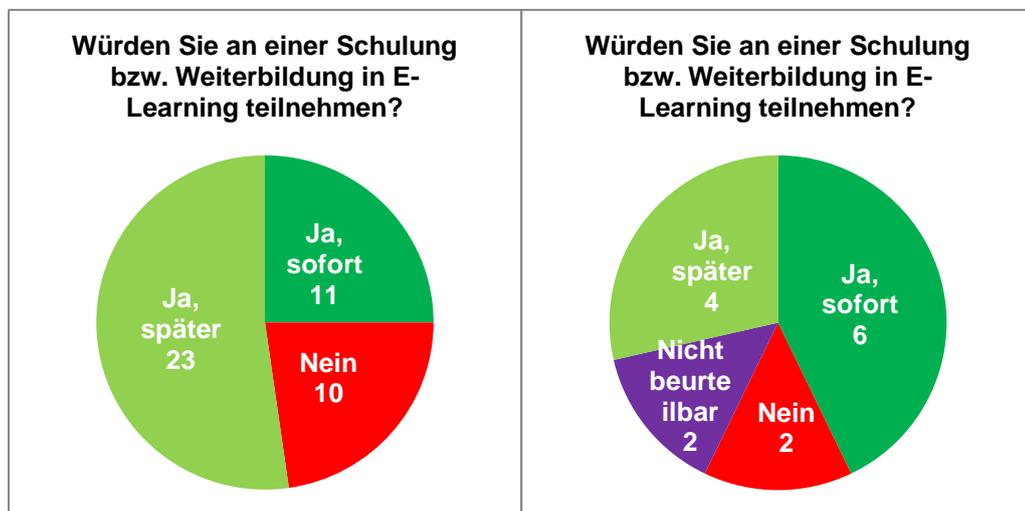
**Ziel:** Das Ziel dieser Bachelor Thesis ist es, dem Auftraggeber ein Bild bezüglich den Erwartungen und Bedürfnissen der Dozierenden in Bezug auf E-Learning zu vermitteln. Als Kundschaft fungiert hierbei eine Hochschule im Raum Ostschweiz.

**Vorgehen:** Methodisch wird zunächst Sekundärforschung in verschiedenen Bibliotheken betrieben, um die Theorie und das Hintergrundwissen zu dieser Thematik aufzubauen und in der Arbeit darzulegen. Anschliessend werden mittels Primärforschung anhand von Dozierendenbefragungen (elektronisch sowie persönlich) und Interviews mit Experten anderer Hochschulen die Bedürfnisse und Erwartungen der Lehrkräfte eruiert. Die Interview-Leitfäden werden vom BATH-Verfasser erstellt und durch die Kundschaft resp. den Referenten verifiziert. In einem nächsten Schritt werden die Antworten in der Bedürfnisanalyse ausgewertet. Die Erkenntnisse aus den Interviews mit Experten anderer Hochschulen sollen Rückschlüsse auf die Ergebnisse aus den Dozierendenbefragungen geben. Bei der Primärforschung werden einerseits qualitative und andererseits quantitative Befragungen durchgeführt. Aus der Bedürfnisanalyse erfasst der Autor dann Schlussfolgerungen und leitet schliesslich adäquate Handlungsempfehlungen für die Kundschaft ab.

**Erkenntnisse:** Im Folgenden werden die für die Praxis relevanten Erkenntnisse sowie Schlussfolgerungen genannt:

- **E-Learning** ist (in) den verschiedenen **Hochschulen** ein nicht unbekannter **Begriff**. In den Gesprächen mit E-Learning Experten anderer Hochschulen sowie durch die elektronische resp. persönliche Dozierendenbefragung kam dies zum Vorschein. Die Definitionen, die die verschiedenen Bildungsstätten unter E-Learning und Blended Learning verstehen, sind praktisch identisch mit den in der Theorie verwendeten Erklärungen. Unter E-Learning wird dabei grob formuliert "elektronisch unterstütztes Lernen" resp. unter Blended Learning "vermisches Lernen" verstanden.
- Die **Einstellung** gegenüber **E-Learning** Aktivitäten und Projekten ist überwiegend **positiv**. Es wurde festgestellt, dass E-Learning zunehmend ein wichtiges Thema ist und die Bildungsinstitute folglich aktiv geeignete Massnahmen lancieren.

- In Bezug auf das **Know-how** der Dozierenden konnten **Unterschiede** in den verschiedenen Lehr- und Lernmedien festgestellt werden. Das Wissen und Können ist vor allem bei konventionellen Medien vorhanden. Bei modernen Web 2.0 Anwendungen mangelt es den Dozierenden noch an Know-how.
- Betrachtet man die **verschiedenen Fachbereiche** der Ostschweizer Hochschule, so sind hier teilweise **signifikante Unterschiede in den Ergebnissen** festzustellen. Das Lehrpersonal der Fachrichtung Wirtschaft ist dabei tendenziell risikobereiter als die Dozierenden in den anderen Fachbereichen.
- Eine weitere Schlussfolgerung ist jene, dass bezüglich des vom Lehrpersonal gewünschten **Weiterbildungsformates** in E-Learning verschiedene Ansichten herrschen. Hierbei können **unterschiedliche Bedürfnisgruppen** definiert werden auf die bedarfsorientiert eingegangen werden muss. Grundsätzlich sind die Dozierenden aber bereit, an einer Weiterbildung in E-Learning teilzunehmen, wie aus den Abbildungen 1 und 2 hervorgeht.



**Abbildung 2: Teilnahme (elektr. Befragung)** **Abbildung 1: Teilnahme (pers. Befragung)**  
 Quelle: Eigene Darstellung

- Aus der Bedürfnisanalyse konnte der Projektverfasser zudem gewisse, für die erfolgreiche **Umsetzung** von E-Learning Projekten relevante **Erfolgskriterien**, eruieren.
- Bei der **Ableitung** von adäquaten **Massnahmen** wurden die in den Schlussfolgerungen gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigt. Ausserdem wurde zu jeder Handlungsempfehlung der bezweckte Effekt definiert sowie Pro und Kontra Kriterien tabellarisch dargestellt.

**Literaturquellen:** Bei der Beschaffung der themenrelevanten Literatur fokussierte sich der Studierende auf die Thematiken E-Learning, Blended Learning sowie Marktforschung:

Batinic, B., Koller, A. & Sikora, H. (2007). E-Learning, digitale Medien und lebenslanges Lernen. Linz: Trauner Verlag.

Blended Learning Network. (Ohne Datum). Blended Learning. Gefunden am 20.04.2011 unter <http://www.blended-learning-network.eu/>

Erpenbeck, J. & Sauter, W. (2007). Kompetenzentwicklung im Netz. New Blended Learning mit Web 2.0. Köln: Luchterhand Fachverlag.

E-Teaching. (14.01.2010). Blended Learning. Gefunden am 20.04.2011 unter <http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/blendedlearning>

Euler, D. & Seufert, S. (2005). E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren. München: Oldenbourg Verlag.

Moriz, W. (2008). Blended-Learning. Entwicklung, Gestaltung, Betreuung und Evaluation von E-Learningunterstütztem Unterricht. Norderstedt: Books on Demand GmbH.

Niegemann, H. M., Hessel, S., Hochscheid-Mauel, D., Aslanski, K., Deimann, M. & Kreuzberger, G. (2004). Kompendium E-Learning. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Nikolopoulos, A. (2009). Sicherung der Nachhaltigkeit von E-Learning-Angeboten an Hochschulen. Frankfurt am Main: Verlag Werner Hülsbusch.

Seiler, A. (2008). *Marketing. BWL in der Praxis IV*. Zürich: Orell Füssli Verlag.

Tintel, M. (2010). Lernen per Onlinecommunity. E-Learning im Zeitalter von Web 2.0. München: GRIN Verlag.

Töpfer, A. (2009). Erfolgreich Forschen. Ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Tremp, H. (2010). *Förderung der Kompetenzentwicklung mittels „New Blended Learning“*. Kombinationen von E-Learning und Social Software anhand des Hochschulunterrichts im Thema Software-Engineering. Saarbrücken: Verlag Dr. Müller.

Zuberbühler, H.-J. (13.03.2007). Vom E-Learning zum „Blended Learning“. Gefunden am 20.04.2011 unter <http://www.nzz.ch/2007/03/09/em/articleEZGNX.html>